

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 6 (1924)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 3.00, halbjährlich Fr. 1.50, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnnummern kosten 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telephone No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Kompa-
relzeile 30 Cts., Ausland 40 Cts., Restland: Schweiz Fr. 1.50, Ausland
Fr. 2.— per Zeile. Schiffsverträge 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platz-
zierungsbedingungen der Inserate. / Inseratenabschluss: Donnerstag Mittag.

Nr. 48

Aarau, 29. November 1924

VI. Jahrgang

Der Beruf der Hauswirtschafterin.

von Johanna Straß.

Es ist mir der Auftrag geworden, den Leserinnen dieses Blattes etwas über die einzigartige Einrichtung des „Allgemeinen deutschen Hauswirtschaftervereins Berlin-Pankow“ und seiner Schule in Magdeburg zu berichten. Einzigartig ist dies Werk als Beruf, den hauswirtschaftlichen Beruf auf eine geordnete Rechtsgrundlage und gleichzeitig auf eine soziale Basis zu stellen, und ihm auf diesem Wege eine Anstalt der gebildeten weiblichen Jugend anzuführen.

Es war im Jahr 1907. Die Frauenbewegung eroberte sich Jahr um Jahr Neuland. Es öffneten sich die Tore zu den erklügelten Männerberufen und langsam sah die vorhergehende Generation ihre Töchter in Vorkurs, auf einflussreichen Posten in der Öffentlichkeit, auf Rednerpulpiten und Lehrstühlen sich mit ebensoviel Sicherheit bewegen, wie es die Frauen der vergangenen Generationen am eigenen Herd nur neuartig hatten. Dagegen: „in Stellung zu gehen“ — wiewohl unmöglicher Gedanke für ein modernes gebildetes Mädchen! Wohlweis wenn sie einigen Verhandlung mit Lernen, einigen Ergebnissen, etwas Energie beschafte!

Dieser Bewegung sah Vermina Laßbecker, eine mit warmem Herzen, modernem selbständigen Denken und elastischer Energie ausgestattete Lehrerin ziemlich fleißig zu, wie wohl auch sie — als berufstätige, dem Leben voll zutreffende ausgewanderte Frau — nach ihre Freunde an den Erziehungsinstitutionen der Frauenorganisation hatte. Aber sie überlegte immer wieder, wie man die Hauswirtschaft auf einem sozial gleichwertigen Beruf fußt, die gebildete weibliche Jugend zurückzuführen könne. Sie sah die Ursachen der Unzufriedenheit der Hauswirtschafterin, die „Stille“, des „Andererseits“ innerhalb der Familien, in denen sie arbeitete. Das führte sie zu dem Entschluß, gemeinsam mit einigen Freundinnen, die sie für ihre Idee gewonnen hatte, und mit Einfluß ihres eigenen Vermögens, eine Berufsschule für Hauswirtschafterinnen, Kinder- und Waisenpflege zu gründen. Die SchülerInnen sollten in erster Linie ein gründliches berufliches A-B-Fach erlangen als Grundlage für ihre künftige Arbeit. Dann sollten sie in einer Berufsgemeinschaft gesammelt werden, die ihnen höhere Kultur und Mithilfe sein sollte, und endlich sollte sie durch eine einfache, praktische Arbeit ihren Berufsweg und sozialen Stellung in der Familie erhalten.

Die „Hauswirtschafterin“ sing in einer Engenwohnung Berlin im allerbescheidensten Rahmen an. Trotz vieler anderer und innerer Hindernisse entwickelte sie sich aber zusehends. Es stiegen, es hätten viele Mütter längst darauf gewartet, ihre praktisch begabten Töchter in diesen ihren gemäßen Beruf führen zu können, als seien die Töchter glücklich, auf geordnetem Weg hauswirtschaftliche Talente und Beruf vereinen zu können.

Die Schule lastete noch überalt auf Neuland. Sie fand auch Gelübde in den fränkischen Bergrücken, die ihr das Traditum freitrag machen wollten. Aber sie wehrte sich kräftig. Sie war kein rein karitatives Unternehmen — das war richtig. Sie fand auf fränkischer Basis, das war richtig. Sie fand auf fränkischer Basis, das war richtig. Sie fand auf fränkischer Basis, das war richtig.

Nachnahmebedingungen waren: 17 Jahre, höhere Schulbildung, gute Gesundheitsverhältnisse, keine Familienangehörigen im Haushalt. Im einzelnen Fall machte man Ausnahmen, nicht ohne damit allerlei schmerzliche Erfahrungen zu sammeln. Die Ausbildung galt als anstrengend, nur vorwiegend praktisch und wurde bald nach dieser, bald nach jener Seite erweitert, geändert, gemäßig, bis sie ihren Nützlichkeit allmählich gefunden hatte.

Unter großen Schwierigkeiten wurde die Hauswirtschafterin in Berlin-Pankow durch den Krieg hindurchgeführt. Im Jahre 1921 wurde sie mit allem geistigen und materiellen Inventar von der Stadt Magdeburg übernommen. Die bisherige Leiterin Margarete Meißner wurde zur Direktorin des hauswirtschaftlichen Seminars, der fidei. Gewerbeschule und der nunmehr höchsten hauswirtschaftlichen in Magdeburg ernannt. Die Schwesternschaft selbst dagegen blieb ein privates Unternehmen, doch ist durch die Personalunion von Internatleiterin und Direktorin die lebendige Verbindung von Schule und Schwesternschaft gegeben.

Die Schule hat zwei getrennte Abteilungen bzw. Ausbildungen: eine hauswirtschaftliche und eine Kinderabteilung. Die Schülerinnen haben sich vor der Aufnahme zu entscheiden, ob sie Hausfrau oder Kinderpflegerin werden wollen. Die Dauer der Ausbildung beträgt in beiden Abteilungen je 1-1/2 Jahre. Sie schließt für die Hauswirtschafterin mit einem schriftl. Examen einer Hauswirtschafterin (seit 1923), für die Kinderpflegerin mit einem privaten Examen. Doch ist auch hier eine Vertauschung der Ausbildung angebahnt. In der hauswirtschaftlichen Abteilung wird angestrebt, in einem besonderen, freiwilligen Oberbau ein Weiterstudium für Großbetriebe zu geben. Zwar arbeiten auch jetzt schon eine Reihe erfahrener Schwestern in Großbetrieben, doch müssen sie sich die Erfahrungen noch aus eigenen Versuchen in der Praxis erwerben. Die Aufnahmeverbindungen für die praktische Ausbildung sind nach Beendigung der Lehrjahre (1925) 21 Jahre, abgesehen von höherer Schulbildung, Nachweis fünfjähriger hauswirtschaftlicher Praxis (davon zwei Jahre im elterlichen Haushalt gefasst), oder einjähriger Besuch einer anerkannten Hauswirtschafterin und drei Jahre Praxis. Damit wird die Ausbildung zwar ziemlich weit hinausgeschoben, aber das Niveau des Unterrichts wird ein höheres, die Mentalität der Schülerinnen eine weit reifere sein. Es liegen hier Probleme,

die baldiger Klärung bedürfen, sollen die neuen Bestimmungen wirklich Gutes stiften.

Die Ausbildung selbst ist ein Rahmen- und Zweimaster von Theorie und Praxis. Die Praxis nimmt den dreiersten Raum in Anspruch, ammal die die Schule seine besaßten Pflichten zugeht, sondern die Schülerinnen alle Arbeit, Lesen, Zuhören, Ansehen, Hören usw. selbst tun. Sie wechseln alle 14 Tage ihre Semester. Beim Semesterwechsel findet eine allgemeine Konferenz statt, d. h. es wird in gemeinsamer Besprechung zwischen Lehrkollegium und Schülerinnen Kritik an den Leistungen jeder Einzelnen geübt, wobei die Kritik der Schülerinnen untereinander eine wertvolle Erziehung zu sachlichem Urteilen bedeutet. (Schluß folgt.)

Schweiz.

Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels und ungesetzlicher Publikationen.

Mit Briefen vom 25. November unterbreitet der Bundesrat dem eidgen. Räten zwei Bundesgesetz-Entwürfe und einen Gesetzentwurf betreffend die Genehmigung internationaler Konventionen über die Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels und ungesetzlicher Veröffentlichungen, sowie die Anpassung der schweizerischen Gesetzgebung an diese Übereinkommen.

Nicht irrelevant erweist sich die bundesrätliche Volksliste betreffend den Beitritt der Schweiz zum internationalen Übereinkommen vom 4. Mai 1910 zur Bekämpfung des Mädchenhandels und die Genehmigung der internationalen Konvention vom 30. September 1921 zur Unterdrückung des Frauen- und Kinderhandels.

Hier wird ein Rückblick gegeben auf schweizerische und internationale Bestrebungen, dem sogen. weissen Sklavenhandel (traite des blancs) entgegen zu treten. Schon 1875 kam in der Schweiz auf Anregung der Schweizer, gemeinnützigen Gesellschaft ein Konföderat der Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Gené, Neuchâtel und Waadt zustande, das sich auf den Schutz junger Leute in der Fremde bezog. Zu erster Linie nahmen sich aber, wie die Volksliste anerkennend ausführt, philanthropische Vereinigungen der Bekämpfung des Mädchenhandels und der Fürsorge für die Opfer dieses Verbrochens an; genannt werden: die schweizerischen Zweige der internationalen Vereinigung der Freundinnen junger Mädchen und des internationalen Verbandes katholischer Mädchenvereine, das Schweizer, Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels, der Verband deutschschweizer, Frauenvereine zur Hebung der Ethik, die Association internationale du Sou pour le relèvement moral, des Comités romand de la Société d'hygiène sociale et morale, die bürgerliche Vereinigung für sittliches Volkswohl.

Im Abhakt über die internationalen Bestrebungen wird darauf hingewiesen, daß neben dem eidgen. Sekretär der englischen „Vigilance Association“ M. B. Coote auch unser Professor Carl Hügli im Politischen Jahrbuch 1901 auf ein gemeinsames Vorgehen der Staaten gegen den Mädchenhandel hinwies. Erwähnt wird sodann der berühmte Internationale Kongress 1899

in London, „Congress on the White Slave Traffic“, und die dort gefassten Beschlüsse, auf die sich alle ferneren Bestrebungen aufbauten. 1902 fand sodann in Paris der erste Staatenkongress statt, an dem zwei internationale Vereinbarungen ausgehandelt wurden. Die Schweiz war an demselben beteiligt und ratifizierte 1904 das eine dieser Abkommen, das sogenannte Arrangement, das sich auf polizeiliche Maßnahmen zur Verhinderung oder rechtzeitigen Entdeckung des Mädchenhandels und auf Schlichtungsverfahren für dessen Opfer bezieht. Das zweite Abkommen, das Minimalforderungen für die Strafgesetzgebung der Vertragsstaaten enthält, wurde von keinem Staat ratifiziert und erlitt auf einem 2. Staatenkongress 1910 in Paris wesentliche Änderungen. Eine Reihe von Staaten traten bei; die Schweiz verweigerte die Ratifikation, da hierfür ein einheitliches schweizer. Strafgesetz die Grundlage bilden sollte.

Der Väterbund nahm die während des Weltkrieges eingeschlossenen internationalen Beziehungen auch im Hinblick auf die Bekämpfung des Mädchenhandels wieder auf. Die 2. Väterbundesversammlung fand am 30. September 1921 dem von der englischen Regierung ausgearbeiteten Entwurf eines neuen internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels bei. Diese Konvention bildet einen Zusatz zu den früheren internationalen Übereinkommen von 1904 und 1910; wurde von der Schweiz unterzeichnet unter Vorbehalt der Ratifikation durch die Bundesversammlung. Der Väterbundesrat hat die Bundesversammlung die Ratifikation durch die Bundesversammlung unterzogen.

Eine zweite Volksliste des Bundesrates befaßt sich in ähnlicher Weise mit den bisherigen Bestrebungen, die ungesetzlichen Veröffentlichungen auf internationalem Wege zu bekämpfen. Auch diese Bestrebungen gehen auf Jahrzehnte zurück und wurden teilweise Hand in Hand mit der Bekämpfung des Mädchenhandels verfolgt, so am dem bereits erwähnten Pariser Staatenkongress von 1910. Es war die 8. Väterbundesversammlung, die am 12. September 1923 ein internationales Übereinkommen zur Bekämpfung der Verbreitung und des Betriebes von ungesetzlichen Veröffentlichungen beschloß. Dasselbe bringt eine bedeutende Erweiterung der strafbaren Handlungen gegenüber dem Entwurf der Staatenkonferenz von 1910. Auch hier hat die Schweiz unter dem Vorbehalt der Ratifikation durch die Bundesversammlung unterzogen.

Die Vertreter und Bevollmächtigten unseres Landes für die beiden Väterbundes-Konventionen waren die Herren Kästner, Bégün und Bundesanwalt Stämpfli; in der Schlussakte zur ersten Konvention werden neben ihnen die „Berichterinnen“ von Südafrika, Dänemark, Norwegen und Schweden genannt.

Eine dritte bundesrätliche Volksliste bringt nun den Gesetzentwurf zur Ratifikation der Bestimmungen über Konventionen auf internationaler Ebene. Der Bundesrat bekundet damit die gleiche Auffassung wie bei der Diplomatkonvention, nämlich diejenige, daß die Schweiz im allgemeinen keine internationalen Verpflichtungen

Fruitleton.

Aus Clemens Brenianos Frühlingstraum.

von Bettina von Arnim.
(Fortsetzung.)

In einem angenehmen Weisheit mitgenommen, wieder auf die arine Burg. Die Schwestern sind auf einem weiten Spaziergang, ich war auf einem Nebenweg zu uns hohe Gras gekommen, daß ich nicht mehr darüber hinausgehen konnte, wo die geliebten sind, da bin ich ein weiches Liebes zwischen Gras und Sträuchern und hab' ins Abendrot gesehnet, wie das den blauen Himmel bewaldete, und die Vögel hielten nieder, gar nicht weit von mir, und die Krähnen im Dämmerlicht untereinander hatten ein Geräusch von der Moral, durch die ganze Nacht hindurch hör' ich vernehmlich krähen: Moral, Moral.

Die Vögel blühen, Clemens und der Abendwind schüttelt sich in ihren Zweigen. Wer bin ich, daß ich mir all eurem Duft amüßel die Vögel? — Ach! lassen die Vögel, sie geh' zu einem lauen zwischen unsem Sträuchern herum, und umfah' meine Stämme, als wenn wir Menschen wären, da sprechen wir dich an mit unsem Duft.

Hörst, Clemens! es ist schon spät — Ich konnte noch sehen, wie ich Dir von den Sträuchern hörte, sie haben mit ihren Atem zum Fenster herein, ich mußte sie wieder anrufen mit meinen Gedanken, da kamen die Vögel zur Nacht, aber in ihr Geweihe, und ich hält' auch da ich hören mögen, daß ich mich nicht selbst vom Himmelsrande raus, wie angesehen zu schätzen.

Schreib nach Offenbach, übermorgen gehen wir drei Schwestern schon wieder zurück. Da schick' ich Dir das Blatt, worauf ich eben mit den Vögeln mich unterhalten hab.

Ich will in die Wälder hinaus und in den Wind, von dem eben der Tag Windig ist, und ich will so lang hineinziehen, bis ich eine andre Welt entdecke, und wenn ich sie gefunden hab, dann soll keine Träne mehr nichtlich mit dem Wind verwehen, in dem meine Seele ihre Farben spiegelt!

Und was flüsterst du, Vögel, mir ins Ohr? — Grün, grün ist die zarte Farbe der Seerose, grün im Abendlicht ist die Wiege der Träume! und jeder Palm trägt einen Traum, und wenn ich ihr die Träne meiner liebenden Trauer gestrichelt hab, um das Schwelmen an malen und das Sinnen ihrer lebenden Gewalt, so soll sie mich wieder töhren, die, ein ewiges Meer, alle Welt mit ihren Strahlen formt, bis sie vom Erdboden gereinigt aufsteigen als elektrisch Feuer aus ihrem Vellensphäre.

Ach! du! — Hüterin der Erde, — sei nicht so hart, das ist nicht dein Charakter. Ich horche auf dich nicht, Vögel, ich lausche den Sternen da oben! — ich hör' durch, sie schmelzen ihr Licht ins dunkle Nachtblau, ihre Strahlen fließen im Tanz aneinander.

Das du nur willst mit deinen hochfliegenden Geflügeln, laut wieder die Erde, sie lassen in

nicht hinauf, komm unter meine Krone, sie schüttelt ihren Tau auf Dich, damit ich dich gesehnet.

Ich mein, immer lauter und klarer klingen die Sterne, ich hör', wie sie freudig ihre barmanische Verwandtschaft in die freien Ährte üben.

O wehre meinem Hüterin nicht, laut wieder die Erde und schmelze! — und mein, was ist denn Müßel der Sterne da oben? — Woll' mich denken, ich schmelze mein Licht durch dein Bewusstsein, das sie weit über Frey mit ihm hängen, und mich dich wieder, er soll dich berühren, und immer, bis seine Seele leucht und sich ihm aufhängen lernt an einer Fremde, in einem Zin lieblich sprechender Vögel!

Was sagst du, Vögel? — Ist mein Bewusstsein meines Bewusstseins Seele?

Vögel! ach! meine Seele riecht mit Schauern an Dir hüner, weil du sie denken magst. Denken befecht, alle Wesen fassen sich im Bewusstsein, das sie weit über Frey mit ihm hängen, und mich dich wieder, er soll dich berühren, und immer, bis seine Seele leucht und sich ihm aufhängen lernt an einer Fremde, in einem Zin lieblich sprechender Vögel!

Was sagst du, Vögel? — Ist mein Bewusstsein meines Bewusstseins Seele?

Vögel! ach! meine Seele riecht mit Schauern an Dir hüner, weil du sie denken magst. Denken befecht, alle Wesen fassen sich im Bewusstsein, das sie weit über Frey mit ihm hängen, und mich dich wieder, er soll dich berühren, und immer, bis seine Seele leucht und sich ihm aufhängen lernt an einer Fremde, in einem Zin lieblich sprechender Vögel!

ner Wälder

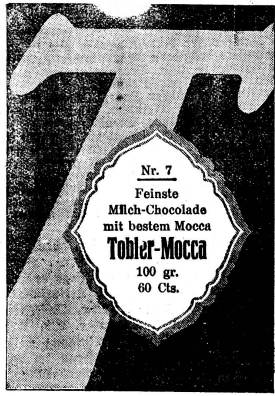
Die Erde rauscht im Wind und schüttelt sich, es flücht sie, daß ich so arge Worte mit ihr rede! hab, es polstert ihr nicht alle Tage.

Deine Bettine.

An Clemens!

Wieviel, Clemens, wenn du mir freundschaftlich bist, dann bin ich, wo nicht ruhig, doch zufrieden. Ruhig sein heißt bei mir die Hände in den Schoß legen und sich auf den Knöchelstützen freuen, den wir heute Abend eigen, Ruhig sein kann ich aber, ich freu mich auf alles, was grade das Mühselige ausbleibt, ich muß lauschen vor Vergnügen aber ein bestimmtes Erwas. Was mag es sein? Das magt mich auch wieder unruhig, ich nehme drei Treppen unter die Hüfte bis zum Dankgebet hinauf, ich muß zum Dankgebet hinan, was doch bekommen mag, worauf ich so sehr mich freue, und weiß doch nicht was, und ich sah doch auch gar nichts, so weit der Blick reicht, aber nichts!

Aber meine Seele ist eine leidenschaftliche Zäuberin, sie bringt herum nach einer inneren Tanzmusik, die nur ich höre und die andere nicht. Aber schreie, ich will ruhig werden, und Du auch, aber vor Tanzlust hört meine Seele nicht auf zu gehn, und wenn der Tanz aus war, dann muß ich mit mir. Und was hab ich denn von allen, die sich wüßig genug meinen, mich zu lassen und zu ärgern? Sie reden von Dingen, die meine Seele nicht anhelt, sie reden in den Wind. Das gelob ich vor Dir, daß ich nicht mich will ärgern lassen, ich will auf das Erwas vertrauen, was du jetzt in mir, denn am Ende ist nichts anders als das Gefühl der Eigenmacht, man nennt das eine schlechte Seele, die Eigenmacht. Es ist ja aber ein Eigenmacht, das man nennt. Wir haben in dem Kloster, ein Gebet, daß uns Gott



Nr. 7
Feinste
Milch-Chocolade
mit bestem Mokka
Tobler-Mocca
100 gr.
60 Cts.

Nur Franken 1.50
kost. 1 Dtz. hübsche Neujahrsgratulationen
karten mit Kuverts, Name und Wohnort
des Bestellers bedruckt. Gefl. ganz daut-
lich schreiben. 1265
Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern.



Gollu
Nur noch halber Preis
bringt noch den Wascheffekt
wenn:
verwendet wird.
handlich bequem, garantiert
ohne Nachteil für Gewebe, farbe
ökonomisch
SEIFENFABRIK - LENZBURG - A. G. -
Überall erhältlich!

Arosa
10 Betten
Telephon 245
Ditta Sonnmatt
Schön gelegene Pension für Erholungs-
bedürftige und Feriengäste. - Pensionspreis
von Fr. 80 an. - Prospekt und Auskunft
durch die Inhaberin:
1238 Berta Vögeli.

Davos
Volkshaus u. Mädchenheim Grubinderehof
des Schweiz. Gemeinnützigen Frauen-
vereins, Sektion Davos
Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Ange-
nehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Rhipines Töchter-Pensionat „Berghelm“
Wengen, Berner Oberland, 1800 m hoch.
Franz. und engl. Konversation. Haushaltungsschule.
Auf Wunsch Sprach- und Musikstunden etc. Winter-
sport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. - Prospekt.

Prilly-Lausanne
Pensionat und Haushaltungsschule
„LA SEMEUSE“
1210
(neue Organisation)
Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen
und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten,
Malen, Musik, Haushaltungs- und Kochschule. Er-
lernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

Privat-Kochschule in Bern
Telephon Voltwerk 1233
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Dauer 5 Wochen. Prospekt und Referenzen
durch die Leitung **Frl. M. Zimmermann**. 1136

Privatkochschule Widmer
Wiltikonstr. - ZÜRICH 7 - Tel. Höttingen 29.02

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
Kirchberg (Bern).
Maximum 10 Schülerinnen. 1272

Dr. Kraysch's Herpenheilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil
Nerven- u. Gemütskranke. Entwöhnungskuren
(Alkohol, Morphin, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Gebr. 1891.
Hausarzt: Dr. Wanner. Chefarzt: Dr. Krayschwil.

Frauensschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel
Togenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April
und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer.
Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinder-
heim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden
Alters auf. Prospekt und nähere Auskunft durch die
Leiterin
1100 Helene Kopp.

Evangel. Töchterinstitut Horgen.
Koch- und Haushaltungsschule
Anbeginn 1. November und 1. Mai.
resp. unter der Leitung von **Fräulein Baumann, Horgen** und
Fräulein Heebelin, Vorstetten.

Er
trägt den Namen **Bestallzits**, des großen Jugend-
erziehers: Der **Bestallziten** ist in neu-
erster, reicher Ausstattung erschienen. Er
bietet unserer Jugend nur das Beste vom Guten und
ist
Ihre unentbehrliche Freude und Berater. Er bleibt
auch nach der Schulzeit. Das wertvolle Buch
kostet zusammen mit dem Schöpfkästlein nur Fr. 2.90
und kann in Buchhandlungen und Papeterien oder
beim Verlag **Kaiser & Co. in Bern** bezogen
werden. Der Jahrgang 1925 ist
(10479)
Da!

Spielwaren
aller Art, insbesondere
Dampfmotoren, Modelle,
Kinos, Puppenwagen, Puppen,
Puppenstuben, Eisenbahnen
und Zubehör, Autos, Gesellschaftsspiele,
Schulspiele, usw. gut u. billig.
Christbaumschmuck
in den neuesten und
schönsten Mustern.
Waggonwagen Baum-
lichter usw. billig. Preisstellung
H. Burgsmüller
& Söhne, Zürich, Hirschengraben 82.

Stelle-Befund:
Lehrer (Schwerhörig), sucht Stelle zur Mittelfürsorge in der Küche
und Haushalt. Solche in Privatanzhalt oder Pension in
Seegengebiet bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gute,
freundliche Behandlung als Bedingung.
Offerten unter Chiffre **S P 1208** 3 an **Dressl Fügler**
Annoncen Zürich 11, Zürichhof.

Alkoholfreies Erholungsheim im Lützbach
Oberaargau (Zug)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von
Fr. 9.- an. Nähere Auskunft durch: Schwester
Hanna Klasing, Schwester Christine Nädli.

Locarno-Monli Kl. ruh. Erholungsheim mit vegetar.
u. Normalkost. Gelegenb. zu Sonnen-
u. Wasserbädern. Diätkur. Pens. 7-8 Fr. Haus Neugeboren. 1203

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und
Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer. Licht. Sitzungszimmer.
Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei.

Weymatt Alkoholfreies Restaurant
Löwenstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.- bis 2.20, stets frisches Gebräck
Gemeinnütziger Frauenverein
der Stadt Luzern.
1139

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes, Genève
Subventionnée par la Confédération 1116
Préparation aux carrières d'activités sociales.
Semestre d'hiver du 21 octobre 1924 au 21 mars 1925
"Foyer" pour les étudiantes de l'École et des
élèves ménagères. - Programme: 60 cent. - Ren-
seignements par le Secrétariat, Rue Cha. Bonnet, Genève.

A. Severin.
In der Schweiz ist das Leben für eine ernste
und feingebildete Klavierkünstlerin ein für sie
Schaden bringendes und unwürdiges. Ursachen
und Wirkungen. Wie ist es anders? - Kriti-
sche Beleuchtung. Der ernsten und denkenden
Frauenwelt gewidmet. Brochüre Fr. 2.- an
Severin Postcheck No. 111/3853 1271

Institut J.-J. Rousseau Ouvert aux personnes des deux sexes
de 18 ans au moins qui se destinent aux
études universitaires. - Psychol. de l'enfant. - Pédagogie. - Stage à
la Maison des peuples. - Ent. annuaire. - Préparation de l'enseigne-
ment professionnel. Sem. d'hiver: 15 oct.-22 mars. Sem.
d'été: 10 avril-15 juillet. Pr. progr. 8 adrs. r. Ch. Bonnet, Genève.

Jahreskurse für Krankenpflege
Privatklinik Dr. Hausmann, St. Gallen
Für den am 15. November beginnenden Kurs werden noch einige
Anmeldungen entgegengenommen. Prospekt durch die Leitung.

Chem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Jedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Ablage in grösseren Ortschaften. 1266

SCHUF
VERZUG HOCHGLANZ
RAS
das Leder
CREME

Berner Kochkurse
für Frauen und Töchter
Kursleiter: **Alex. Buchhofer**, Chef de cuisine, Sanktengasse Nr. 34, Bern 1284
Assistentin: **Frau Emma Güter-Buchhofer**.
Nächster kompletter Kurs vom 6. Januar bis 6. Februar
Gutbürgerliche sowie feine Privats-, Hotel- und Restaurationsschule.
Buchhofers Schweiz. Kochschule, 6. Auflage, fest u. eleg. geb. Fr. 17.-
zu beziehen unter obiger Adresse. Prospekt gratis u. franco

Blau 1245
Leffner Tafeltrauben
10 Kg. Kiste Fr. 5.65.
Weiße Kastanien
15 Kg. Kiste Fr. 0.95.
Morganti & Co. Lugano.

Leffner Produkte.
Kaffees in Qualität zu
30 Cts. per Kilo.
Baumwolle zu 80 Cts. p. Kg.
la. Salami zu Fr. 8.- p. Kg.
Wührich-Gianini, Brione
s. M. 1281

Feinste
Dehntwaffeln
doppelt geblüht, ajortierte
Süllungen, verleihe direkt an
Private. Kilo für nur
Fr. 2.90. Wiederverk. Ka-
batt. Or. Ausm. in Diskonts.
2183 **Dr. Buch, Brugg 827.**

Spezialitäten
in 1277
Appenzeler Fladen,
Hongledertli
und gefüllten **Pibers**
empfehle ich gefl. Abnahme
Rombitori Kürtelner,
Geisler (Appenzel)

Vorhänge
jede Art.
Bilder, Vorhänge, Gardinen,
Drapen, Vorhänge, etc.
HERMANN METZLER
Friedensstrasse, Luzern

Das ist das beste
Änderungs-
Mittel
bei
Rudenskalarrh

Malaga 1207
Direktor Import seit 30
Jahren. Laut amtlicher An-
zeige echt und feine Qualität.
Leiere als Probe 5 Liter à
Fr. 2.50 frank per Post.
In Flaschen von 16, 32, 64
Litern z. bedeutend billiger.
Einen Frau kam und sagte:
"So, jetzt ist es mir wieder
wohl von **Malaga**."
Einfacher mit Garantie:
Ch. Eug. in Engenberg
bei **Heinrich (St. Gallen)**.

**Spezialitäten, starke Zwie-
beln, für Töpfe und Gläser,
in 8 Farben mit Blumen,
per St. 60 Cts.,
Tulpen in 8 Farben per
St. 20 Cts.,
Gereis in 8 Farben per
St. 10 Cts.,
Rauhaube in 6 Cts., **Ane-
monen** 15 Cts., **Sofia** 6
Cts., gefüllte **Blumen** per
St. 20 Cts., **Blumen** in
Prachtmischung per St. 20
Cts., 10 Cts. Fr. 1.50 **Ges-
tennelken** per St. 6 Cts.
wohl empfohlen 1278
Ad. Gäubler, Sankt Gallen**

Familien-Pension
für jugend studierende Leute
Familienleben. Piano.
Komfort. Fr. 1.21
Bescheidene Preise.
Rue de Lyon 61 bis, Genf.

St. Jakobs-Balsam
u. Apotheker G. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel L. Ranges
von unübertroffener Heil-
wirkung für alle wunden
Stellen, Krampfadern, off.
Beine, Ch. Haemorrhoiden,
Hautleiden, Flechten,
Brand-Schäden, Wolf,
Frostbeulen u. Insekten-
stiche. In allen Apotheken.
Generaldepot:
St. Jakobs-Apothek, Basel 1

Sparsame
Hausfrauen
heuten
la. weisse Kernseife 72%
10 Stück 300 350 400 gr 50
20 " 10 1/2 11 40 12 60
100 " 23 27 32 38
franko gegen Nachnahme von
Bela-Versand Langenthal N. 3
Auf Wunsch ein Gratisstück
zur Probe.

Möbel Fabrik

A. Martin-Lug
STÄNDIGE AUSSTELLUNGEN:
ZÜRICH-ZUG-LUGANO
Zellweg, St. Gallen, Corso Genova

Jetzt ist es Zeit, die
Weihnachtsarbeiten zu beginnen!
Handarbeitsleinen
weiss und farbig in ausgesucht schönen
Qualitäten finden sie besonders
günstig im 1282
Spezial-Leinwandhaus
Martin Wolf, City-Haus, Zürich
Sihlstr. 3, 1. Etage
Verlangen Sie Muster!

Prächtiges, tüppiges Haar
durch **BIRKENBLUT**
Es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere
ausserordentliche Anerkennungen u. Nachbe-
stellungen. Gr. Fl. Fr. 3.75. Birkenbl.-Sham-
poo, d. Beste, 30 Cts. Birkenbl.-Crème ge. trock. Haare Fr. 3.-
u. 5.- p. Dose. Feine Frisier-Talierseife Fr. 1.20. Erhältl. in
vielen Apotheken, Drogerien und Collergesch. oder durch
Rippenkärterzentrale am St. Gotthard, Faldö.

Bestalozzi-Mehl
wird als Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarne
und Magenleiden in allen Stadien gebraucht. Es ist
das beste, angenehmste und billigste Frühstück für Erwach-
sene. Das beste Nahrungsmittel für Kinder, befeuchtet
die Entwicklung der Knochen und Muskeln und entfernt
die Kinderläuse.
Die Flasche zu Fr. 2.80 überall zu haben. 1280

Die Frau
u. Dr. med. Hermann Bauli 65 Abbildungen müssen
Frauen u. erwachs. Mädchen lesen. Mit tiefem Gf. Ernst
behandelt hier ein erf. Arzt die schwierigsten Fragen
des Frauenlebens. Das Studium dieses fein empfun-
denen Werkes ist gleichzeitig ein literarisches Genuss
Preis 5 Fr. Verf. portofrei. bei Einzelk. auf Postch.
konto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Nüzschikon. 1279

Wieviel wiegen Sie?
Wägen Sie sich eine Gesundheitszunahme und blü-
hendes Aussehen, dann werden Sie sofort die Gratis-
probe Nr. 4 von unserm idealen, kühlenden Nähr-
mittel. Sie werden sich vorteilhaft verändern. 2211
1244 Adresse: **Mattus-Verfand, St. Gallen**.

Lebe Mutter
der das Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, lässt
sich beraten von Dr. med. H. Flachs in seinem Werk
„Das Kind und seine Pflege“
Preis 3 Fr. Verf. portofrei bei Eingahlung auf Post-
schektkonto VIII 10236 Hirs-Almstedt, Nüzschikon.

Dreberbücher
sind stumme Helfer!
Langjährige Leiden verschwinden. Sorgenkinder blühen
auf. Ärzte empfehlen Dreber's Leberkur ihren Pa-
tienten. Gebiete bestellen dieselben für ihre ganze
Bewandlung. Immer neue Dankbriefe.

1. Die richtige Küche Fr. 1.20
2. Gelehrte der Fr. 1.20
3. Blühenzöpfe Fr. 1.20
4. Gelbheitung Fr. 1.20
5. Heimgang Fr. 1.-
6. Gedantenfrü Fr. 1.20
7. Der Darm Fr. 1.-
8. Die Organe der Ernährung Fr. 1.-
9. 20 Jahre Fr. .80
10. Nützliche Fr. .80
11. Nützliche Fr. 1.20
12. Nützliche Fr. 1.20
13. Nützliche Fr. 1.-
14. Nützliche Fr. 1.-
15. Nützliche Fr. 1.20
16. Nützliche Fr. 1.20
17. Nützliche Fr. 1.20
18. Nützliche Fr. 1.20
19. Nützliche Fr. 1.20
20. Nützliche Fr. 1.20
21. Nützliche Fr. 1.20
22. Nützliche Fr. 1.20
23. Nützliche Fr. 1.20
24. Nützliche Fr. 1.20
25. Nützliche Fr. 1.20
Kursus I: **„Nützliche Leber“** Fr. 18.75
Kursus II: **„Nützliche Leber“** Fr. 18.-
Verfand gegen Nachnahme
Eine Sanal-Bademethode schreibt:
„Ihre Schwärze sind so herrlich geblüht und eine
wäre Sept. 1924, daß ich nicht anders kann, als dem
einen Menschenfreund von Herzen zu danken. Es ist
ein Genuss, sich darin zu vertiefen. Heute bin ich be-
traut worden, für zwei Damen Ihre Leberkur zu
bestellen. Ich persönlich hätte noch ein halbes Jahr-
lang folgender Schriften (folgen Sie) und jetzt noch
mals um das herrliche Werk, „Das bewusste Leben“, Ich
möchte auch meine lieben Angehörigen damit erfreuen.“
Dreber's Diätische
Schiffenlager Caffé
1263
Z. 1. s. (Graubünden).

INSTITUT MENGER
Monruz près Neuchâtel
cuisine, coupe et con-
fection. Blanchissage.
Jardinage. 1264
FRANÇOIS
Langues Mus que Gymnastique
Belle situation.
Dir. M. u. Mme V. Perrenod
Des maintenant inscriptions
pour Avril 1925

Die schönsten
Blusen
werden d. höchstschweiss-
verdorben, „Hygro“, das
endlich behandelt. Absolut
unschädliche Schwel-
mittel verhilft dies.
Kein Verabreichungsmittel.
4720 Allmendstr. 1168
Rigi-Apotheke, Luzern 19
Preis Fr. 3.- per Fläschle

Reise
Backwunder
das echte
Bismarck-
Backpulver
Vergelt als

Köcherle 4 u. 6-wöch.
kann jeders
beginnen werden. Größt. Er-
lernung der feinen und gut-
bürgerl. Küche, Ionie aller
Schiffen u. Leiden etc.
Man verlohne den Brotkr.
Genlion Saeremoff,
Zürich, Sultenstraße 66.

Leinwand
Feld- u. Küchenschleier
Tischzeug u. ab Gerietten
Handarbeitsstoffe
bunte Baureinlein u. z.
beziehen Sieortleitig durch
S. Peyer, Schleitheim



Fußleiden
sind deshalb so ver-
breitet, weil heute ein
Schuhwerk getragen wird
das d. anatomisch rich-
tigen, schonen Form des
Fusses spottet.
Prothos-Schuh
nach besonderen Leisten
hergestellt, hat den gut
u. verhalten. Verlangen Sie Prosp.
und Nachweis der Ver-
kaufsstellen durch
Prothos, Biel 23.

Die Familien-Pension und
Haushaltungsschule „La
Soldanella“ wird nach
Neuenburg verlegt. Nimmt
auch Mädchen-Haushal-
tungs- u. f. d. Fremden-
schule. Referenz Hr. Dr. u.
Prof. Pellaton in Neuen-
burg. Offerten gefl. ad-
ressieren nach Prévoux, bei
Le Locle. 1234

Vorhänge
Zwei Vorhänge 65 cm hoch,
schön bedruckt Fr. 2.20 p. m.
Zwei Vorhänge 60-65 cm
breit Fr. 2.10 p. m. 3. Vor-
hänge 65 cm hoch u. 1.20
breit Fr. 2.75 und 3.15 p. m.
Starker Erbsenl. 150 cm
breit Fr. 1.90 p. m. Dunkel-
blau, bedruckt Fr. 1.20
u. 1.50 p. Stück. Tapeten
135 cm breit Fr. 2.60 p. m.
Muster bereitwillig. (124)
Ad. Heilmann, Fabrikant,
Schönenegg 6, St. Gallen.

Der qualitativ hoch-
wertige Parma-Toma-
tenextrakt
arcole
der Società Parmigiana dei Prodotti
Alimentari in Parma
ist in der Schweiz
seit 20 Jahren ein-
geführt u. wird nur
durch die Exportge-
sellschaft „Seedep“
in Parma exportiert.
Erhältl. in Schinas-
dosen. 8774

Feinstes Aroma!
Im Verbrauch äus-
serst ökonomisch.
Bezugsquelle: „Nach-
weis d. General-
vertretung
F. Hirtlmann & Co.
Zürich-Wollishofen
Warnung vor Nach-
ahmungen!